

**Redebeitrag der 1. Beigeordneten der Gemeinde Buseck - Angelique Grün - anlässlich der Preisverleihung des Katharina-Zell-Preises am 27.11.2016 an Magda Schwalb in der evangelischen Kirche zu Beuern (es gilt das gesprochene Wort).**

Sehr geehrte Frau Schwalb,

lassen Sie mich Ihnen zunächst ganz herzlich gratulieren.

**Herzlichen Glückwunsch**

zum einen anlässlich Ihres Geburtstages, den Sie erst vor wenigen Tagen begehen konnten. Ich wünsche Ihnen alles Gute, viel Glück, Zufriedenheit und vor allen Dingen Gesundheit.

**Herzlichen Glückwunsch**

aber auch zur heutigen Auszeichnung mit dem Katharina-Zell-Preis der nunmehr erstmalig von dem Landesverband der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. verliehen wird.

**Katharina Zell**

wird als Reformatorin der ersten Stunde bezeichnet. Eine vor 509 Jahren geborene und für die damalige Zeit sehr moderne und überaus starke Frau. Im Gegensatz zu vielen anderen Reformatorinnen der damaligen Zeit verstand sie sich als gleichwertige Mitarbeiterin Ihres Ehemannes im kirchlichen Dienst, als Mitreformatorin und Geistliche.

Mut bewies sie nicht nur durch die Eingehung einer Priesterehe mit Matthäus Zell sondern auch durch Ihre – teilweise eingezogenen – Schriften, die eine sehr große Bandbreite auswiesen. Bis zu Ihrem Tod mit 65 Jahren, was in damaliger Zeit bereits ein sehr betagtes Alter war, hat sie sich als Christin und „Kirchenmutter“ engagiert.

Über all Ihren Handlungen stand für Sie die Überzeugung, dass jede Person ihren Glauben bekennen muss und aus christlicher Verantwortung für ihre Nächsten heraus gehalten ist, Lügen entgegentreten und Falsches zu korrigieren. Was für eine beeindruckende Frau!

Ich möchte an dieser Stelle Frau Böttcher stellvertretend für alle heute anwesenden Damen des Landesverbandes der Evangelischen Frauen Hessen und Nassau e.V. für die erstmalige Auslobung des Katharina-Zell-Preises ebenso, wie für die Verleihung dieses Preises an eine Frau aus unserer Mitte und nicht zuletzt für die beeindruckende Laudatio danken.

Die Gemeinsamkeiten beider Frauen sind offensichtlich und der Vorstand der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. hat durch die Wahl von Magda Schwalb ein sehr glückliches Händchen bewiesen, wie ich finde!

**Liebe Frau Schwalb**

es macht die Gemeinde Buseck und mich ganz persönlich sehr stolz, dass man Sie zur ersten Preisträgerin des Katharina-Zell-Preises auserkoren hat. Eine von uns, eine Frau, die mitten unter uns in unserer Gemeinde lebt!

Wir hier in Beuern kennen Sie, Ihr Engagement und Ihren unermüdlichen Einsatz für die Belange der Frauen in der Kirche schon viele Jahrzehnte. Wir alle hier wissen und durften miterleben,

welchen Beitrag Sie in Kirche, Dekanat, Diakonie oder der Frauenhilfe geleistet haben und insbesondere auch hier in unserer Kirchengemeinde vor Ort.

Wie Katharina Zell haben Sie diese Ziele nicht immer nur alleine, sondern nach meinem persönlichen Eindruck lange Zeit auch als gleichberechtigte Partnerin im Team mit Ihrem Ehemann Heinrich Schwalb verfolgt und sind auch ihm bei seiner Kirchenarbeit eine wichtige Ideengeberin und Stütze gewesen.

Ich beglückwünsche Sie zu dieser ehrenvollen Auszeichnung und möchte Sie bitten, diese mit Stolz anzunehmen und mit Würde zu tragen um damit ein Zeichen auch für andere Menschen und eine gute Zukunft zu setzen.

Für eine falsche Bescheidenheit ist heute kein Platz! Sie haben diese Auszeichnung verdient!

Damit verbunden bitte ich Sie, solange die Gesundheit es zulässt weiterhin eine engagierte Christin zu sein, die auch Widerständen von Innen oder Außen zum Trotz das Ziel nie aus den Augen verliert. Denn eines sollten wir alle bedenken:

**Mut steht am Anfang des Handelns, das Glück am Ende!**

In einer Welt, die zunehmend verroht und unnahbar erscheint, in der Christen noch immer verfolgt werden, sogar um ihr Leben bangen müssen und in der Frauen vielerorts benachteiligt werden, sie kaum Respekt bzw. Anerkennung erfahren oder Ihnen gar körperlicher Schutz fehlt, sind diese Aufgaben wichtiger denn je.

Wir brauchen Frauen wie Sie und deshalb freut es mich besonders, dass wir heute in diesem Rahmen die Gelegenheit haben Ihr Engagement angemessen zu würdigen.

Abschließend möchte ich das Gesagte nochmals mit den Worten von Johann Wolfgang von Goethe zusammenfassen:

**Leider lässt sich die wahrhafte Dankbarkeit nicht mit Worten ausdrücken.**

In diesem Sinne wünsche Ihnen, Ihrer Familie, Freunden und Wegbegleitern die heute so zahlreich gekommen sind im Anschluss an den Gottesdienst noch eine schöne Feier und eine ausgiebige Begegnung.